

# KONJUNKTURBAROMETER

NRW-Handwerk erreicht neues Allzeithoch –  
Erwartungen weiter positiv

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2016 der  
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 75 – Mai 2016



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



**Vorwort**

**S**echs Jahre währt das Konjunkturoptimismus im nordrhein-westfälischen Handwerk bereits und die gute Stimmung setzt sich fort. Der Geschäftsklimaindex klettert zu Beginn des Jahres auf ein neues Allzeithoch. Getragen wird die Stimmung nicht nur von der guten Lage nach mehreren ergiebigen Jahren, auch die Erwartungen bleiben optimistisch. Zu Recht, wie wir meinen, denn die Rahmenbedingungen scheinen auf Sicht stabil zu bleiben.

Die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute sehen für die deutsche Wirtschaft insgesamt ein moderates Wachstum von 1,6 Prozent in 2016 voraus. Zwar hinkt NRW leider nach wie vor hinterher. Ungelöste strukturelle Defizite und die anhaltende Finanzschwäche der öffentlichen Haushalte kosten wertvolle

Chancen. Wie das Land auf Dauer die Flüchtlingsintegration meistern wird, ist nur schwer vorherzusehen.

Trotzdem, auch in NRW dürfte das niedrige Zinsniveau die Konsumfreude und die Bereitschaft für nachhaltige Investitionen zunächst weiter befeuern. So kann das Handwerk darauf hoffen, dass private Verbraucher und gewerbliche Kunden die gewachsenen finanziellen Spielräume weiter nutzen und handwerkliche Leistungen nachfragen.

Wir danken den 4.687 Betrieben, die sich die Zeit genommen haben, um über ihre aktuelle Lage zu berichten und ihre Einschätzungen für die kommenden Monate mitzuteilen. Nur damit ist es uns möglich, regelmäßig ein umfassendes und differenziertes Bild über die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk vorzulegen.

Willy Hesse  
Präsident

Reiner Nolten  
Hauptgeschäftsführer

## I. Unverändert gute Stimmung im Handwerk. Das Jahr 2016 startet mit einem Allzeithoch.

Der Geschäftsklimaindex des nordrhein-westfälischen Handwerks hat sich im Frühjahr 2016 gegenüber den Vorjahreswerten nochmals leicht von 89 auf 90 verbessert und erreicht damit ein neues Allzeithoch. Die vorangegangene Herbstumfrage ließ diese Ergebnisse noch nicht vermuten. Dort waren die Erwartungen im Saldo zwar deutlich positiv, jedoch saisontypisch viel verhaltener, vielleicht auch geprägt von der unsicheren geopolitischen Lage.

Besonders erfreulich ist die überaus große Zahl der Betriebe, die sich mehr als zufrieden zeigen. 42 Prozent bewerten ihre Lage als »gut«. Nur etwa jeder Achte ist von der Entwicklung enttäuscht.

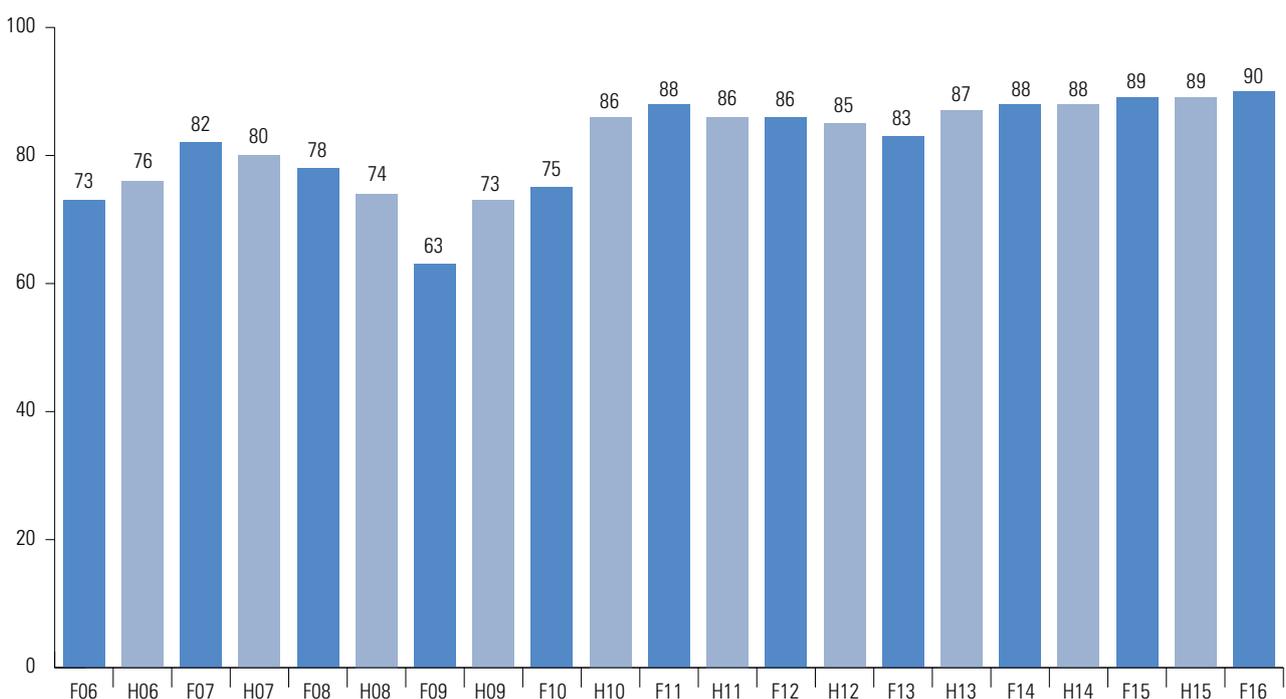
Als begünstigende Faktoren lassen sich die gleichen Umstände anführen wie im vergangenen Jahr. Die gute Lage am Arbeitsmarkt und steigende Nettolöhne, niedrige Zinsen und eine schwache Inflationsrate fördern die starke Binnennachfrage in nahezu allen Zweigen des Handwerks. Da diese Bedingungen unverändert gelten, darf in 2016 mit einer Fortsetzung des robu-

ten Wachstums für das Handwerk gerechnet werden, während sich in die Prognosen für die exportorientierten Wirtschaftsbereiche deutliche Skepsis mischt. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln spricht gar von einer »Spaltung der Konjunktur« und benennt in seiner Veröffentlichung vom 28.04.2016 »steigende Lohnstückkosten, eine Wende bei den Energiepreisen und die schwierige Lage in wichtigen Schwellenländern« als aktuell größte Konjunkturrisiken für die Exportbranchen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks beziffert das Wachstumspotential für seine Unternehmen mit 2 Prozent und liegt damit leicht über den gesamtwirtschaftlichen Prognosen.

Die Erwartungen der Handwerksunternehmen in NRW an die weitere Entwicklung der Geschäftslage decken sich exakt mit den Vorjahreswerten. 9 Prozent der Betriebe befürchten für das Sommerhalbjahr eine Verschlechterung. Zwei Drittel erwarten eine stabile Entwicklung. 30 Prozent sind optimistisch, die Konjunkturlage zu ihren Gunsten nutzen zu können.

Geschäftsklimaindex des Handwerks in Nordrhein-Westfalen (in v. H.)



Der Blick auf die Einzelindikatoren bestätigt die außerordentlich gute Lagebewertung nach einer Wintersaison, siehe Grafiken unten. Sie werden durchgängig noch besser beurteilt als im bereits starken Frühjahr 2015 und schließen auch alle mit einem positiven Saldo ab. Selbst bei der Beschäftigtenentwicklung überwiegt der Anteil der Betriebe, die Wachstum melden.

Bezogen auf den Umsatz hatten sich die Betriebe in der letzten Umfrage zwar noch mehr zugetraut, der Saldo der Erwartungen lag bei plus 10. Doch zieht man die vorläufigen Hochrechnungen des IT.NRW für die letzten beiden Quartale 2015 heran, bestätigt sich auf jeden Fall ein sehr respektables Umsatzplus gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Für das Sommerhalbjahr erwarten 85 Prozent der Betriebe stabile oder höhere Umsätze.

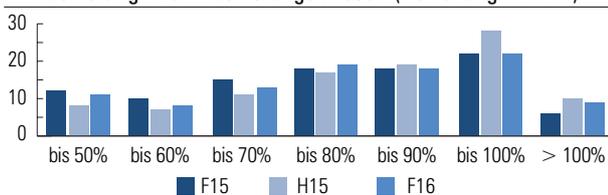
Noch etwas deutlicher zeigt sich der Optimismus bei der künftigen Entwicklung der Auftragsbestände. Bereits zum Ende des ersten Quartals spüren die Betriebe eine etwas stärkere Auslastung (77 Prozent). Die

Auftragsreichweite verlängert sich von 5,6 Wochen im Herbst auf jetzt 5,8 Wochen (Frühjahr 2015: 5,3 Wochen). Da ist es nur logisch, dass 94 Prozent der Unternehmen für die kommenden Monate mit gleicher oder mehr Beschäftigung planen. Zu hoffen ist, dass die Stellen auch besetzt werden können. Denn bereits die Mehrzahl der Kammern in NRW erkennt im Fachkräftemangel ein zunehmendes Problem und damit ein echtes Wachstumshemmnis.

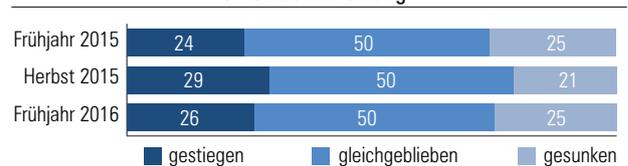
Ein erfreulicher Trend zeichnet sich beim Investitionsklima ab. Das ist unbedingt notwendig, denn viele Betriebe stehen mit dem temporeichen technischen Fortschritt vor großen Herausforderungen und dürfen den Anschluss nicht verpassen.

Die Verkaufspreise werden weitgehend stabil eingeschätzt. Nur 14 Prozent konnten das Niveau nicht halten. Aber nur 9 Prozent erwarten noch weitere Einbußen. Dagegen wollen 21 Prozent die gute Marktlage für Preisanpassungen nach oben nutzen.

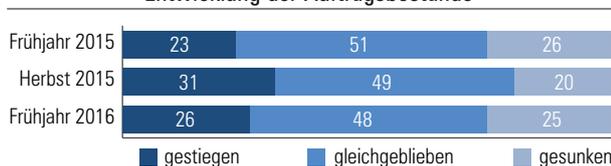
**Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)\***



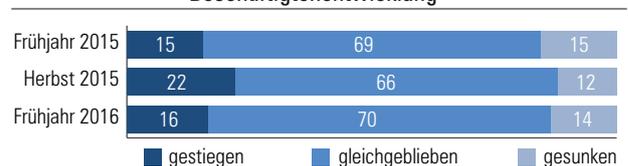
**Umsatzentwicklung\***



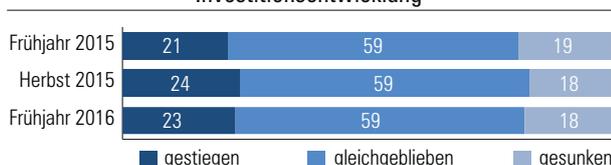
**Entwicklung der Auftragsbestände\***



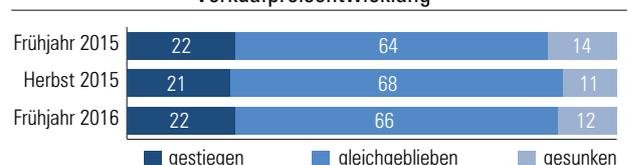
**Beschäftigtenentwicklung\***



**Investitionsentwicklung\***

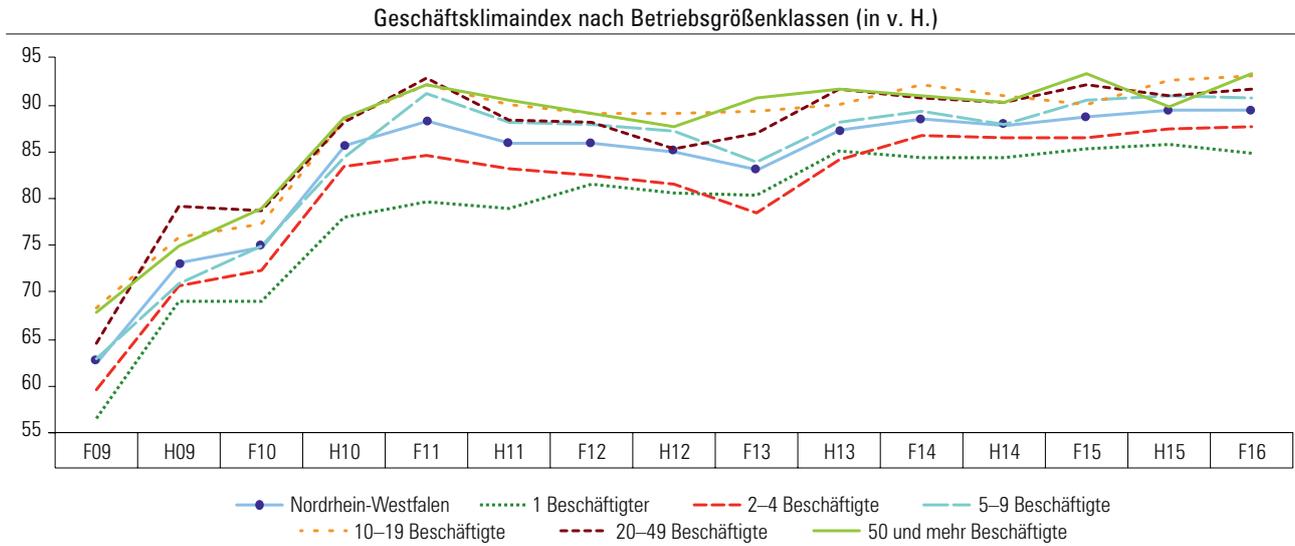


**Verkaufspreisentwicklung\***



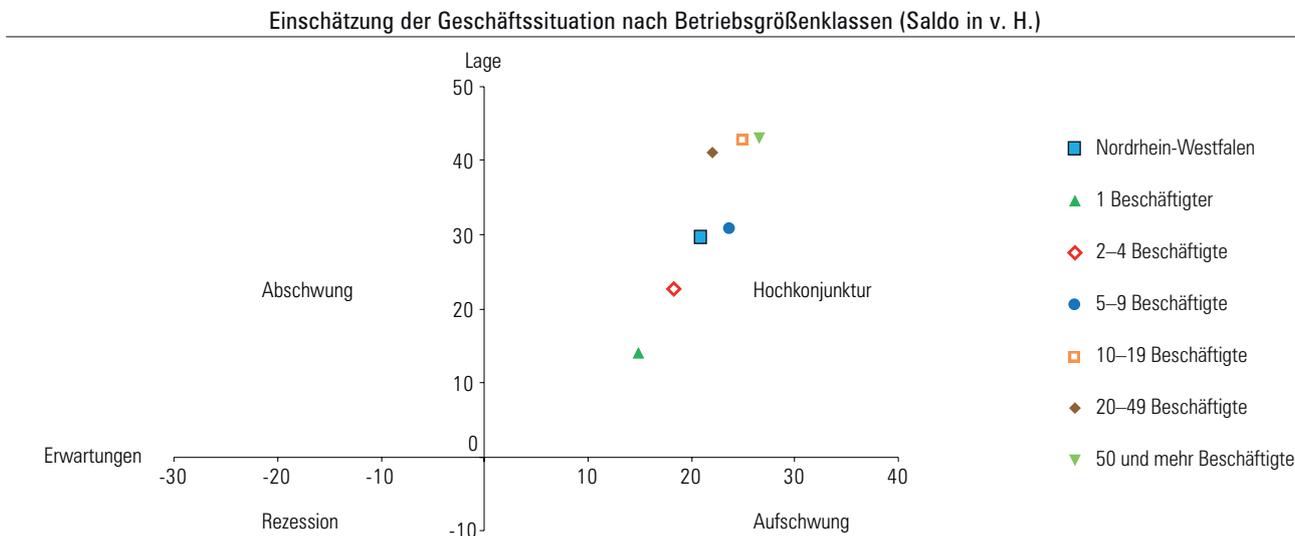
\* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

## II. Die Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen: Weiterhin gute Lage für alle Betriebsgrößenklassen. Große Betriebe wieder vorn.



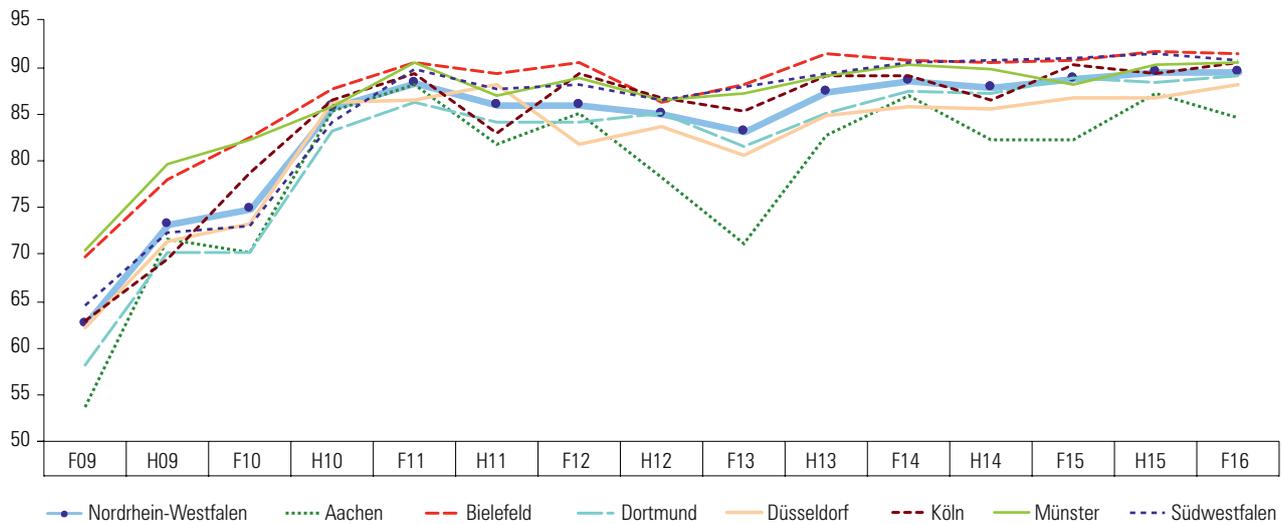
Offenbar finden in der derzeitigen Konjunkturlage alle Betriebsgrößenklassen ihren Markt. Seit Jahren liegen die Geschäftsklimaindices sehr dicht beieinander. Die Ein-Mann-Betriebe geben beim Geschäftsklima im Vergleich zum Herbstergebnis einen Punkt ab und verlieren damit leicht an Boden. Denn alle anderen Betriebsgrößen stellen die Rekordwerte vom letzten Frühjahr ein. Fast jeder zweite Betrieb mit mindestens 10 Beschäftigten bezeichnet die Geschäftslage als gut. Mindestens jeder Dritte in diesen Kategorien erwartet weiteres Wachstum für die Sommermonate.

Was sich auch an der Konjunkturuhr unten gut ablesen lässt, spiegelt sich im Vergleich der Einzelindikatoren genauso wider. Je größer der Betrieb, desto deutlicher überwiegen die positiven Einschätzungen. In den beiden unteren Betriebsgrößen sind die Salden für Umsatz- und Auftragslage negativ. Anders in den Klassen ab 5 bis 50+. Hier melden sogar mindestens ein Viertel der Betriebe Umsatzwachstum, bei den größten Unternehmen sind es 40 Prozent. Der Abstand zu den Betrieben mit Umsatzeinbußen entwickelt sich analog dazu.



### III. Die Ergebnisse nach Regionen: Stabil hohes Niveau in ganz NRW.

Geschäftsklimaindex nach Handwerkskammern (in v. H.)

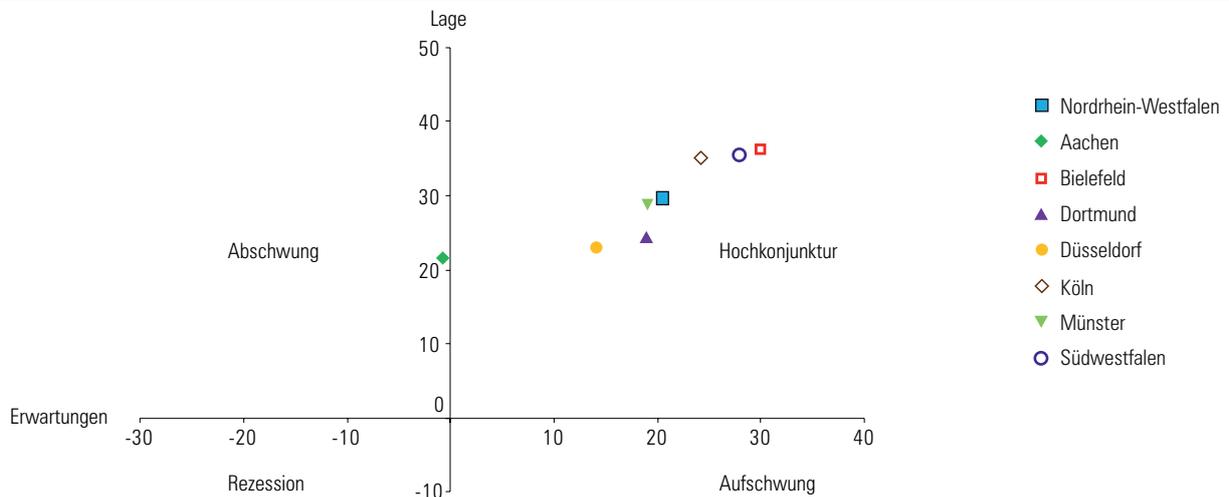


Die Hochstimmung lässt keine Region aus. Alle Handwerkskammern in NRW äußern sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage. Die Indices in den einzelnen Bezirken stabilisieren sich mindestens auf dem sehr guten Vorjahresniveau und liegen weiterhin relativ dicht beieinander. Gleich drei Regionen teilen sich den Spitzenplatz mit einem Geschäftsklimaindex von 91: Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und – erstmals in der Zeitreihe – der Kammerbezirk Köln. Bald jeder zweite Betrieb beurteilt hier die Lage als gut, mehr als ein Drittel geht mit Wachstumserwartungen in den Sommer. Das Mittelfeld bilden Dortmund und Düsseldorf,

angeführt von Münster. Über 86 Prozent der Betriebe in diesen Bezirken kommen gut ausgestattet aus dem Wintergeschäft und schauen optimistisch nach vorn. Kritische Zukunftsaussichten äußern knapp 8 Prozent.

Die untere Marke auf immer noch starkem Niveau setzt die Region der Handwerkskammer Aachen mit einem Geschäftsklimaindex von 85 Prozent. Immerhin mehr als jeder Dritte ist hier mit seiner Situation voll- auf zufrieden, alle Einzelindikatoren haben sich im Vorjahresvergleich klar verbessert. Doch der Blick in die nächste Zukunft ist an der Grenze zu Belgien deutlich angespannter als in den anderen Kammerbezirken.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Handwerkskammern (Saldo in v. H.)



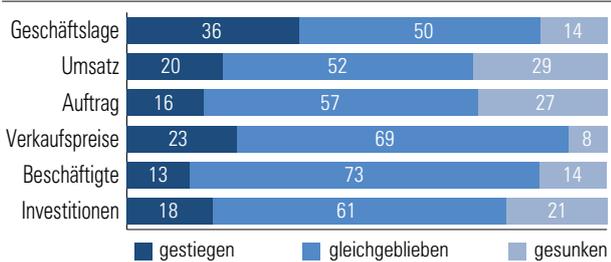
Bei der Einschätzung von Umsatz- und Auftragslage finden wir wieder Bielefeld, Köln und Südwestfalen auf den vorderen Rängen. Preiserhöhungen ließen sich dagegen im Raum Aachen am besten durchsetzen.

Den besten Saldo bei der Beschäftigungsentwicklung legt Ostwestfalen-Lippe vor, während Aachen, Dortmund und Düsseldorf leider etwas häufiger Beschäftigungsabbau als -zunahme melden.

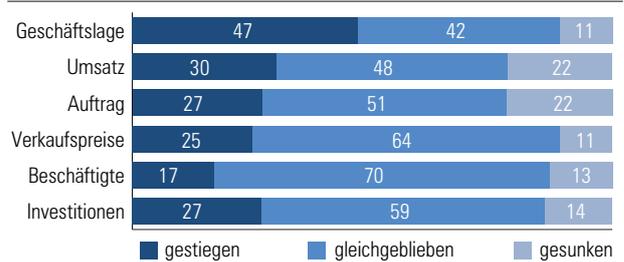
Selten deutlich zeigt sich die Wirkung der außerordentlich guten Stimmung auf das Investitionsklima. Die drei stärksten Regionen in der Frühjahrsumfrage signalisieren eine erfreulich große Investitionsbereitschaft.

Die Kammerbezirke Düsseldorf und Aachen müssen sich anstrengen, um künftig weiter mitzuhalten.

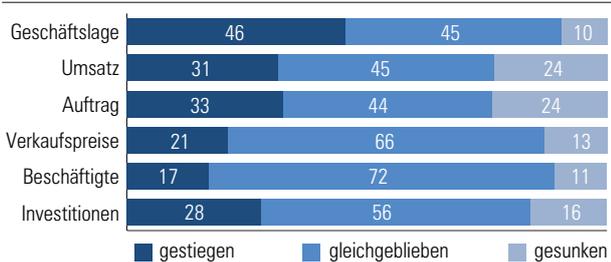
**Kammerbezirk Aachen**



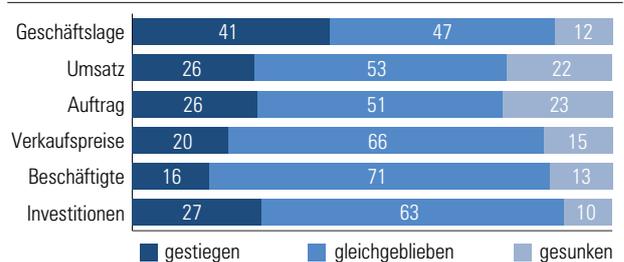
**Kammerbezirk Köln**



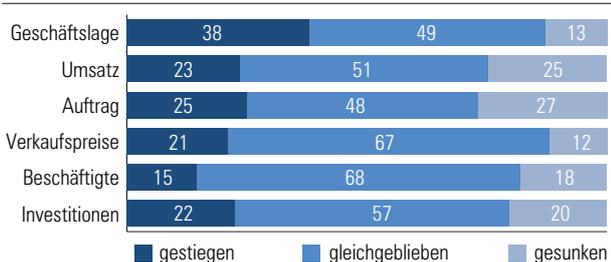
**Kammerbezirk Bielefeld**



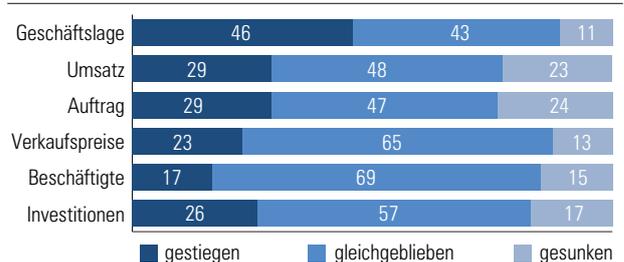
**Kammerbezirk Münster**



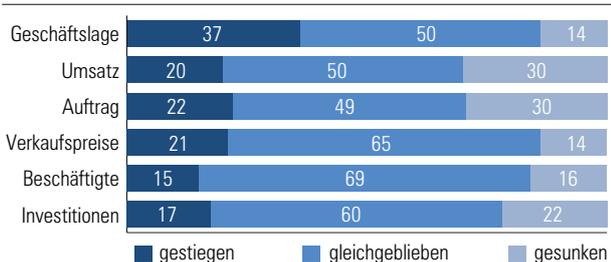
**Kammerbezirk Dortmund**



**Kammerbezirk Südwestfalen**

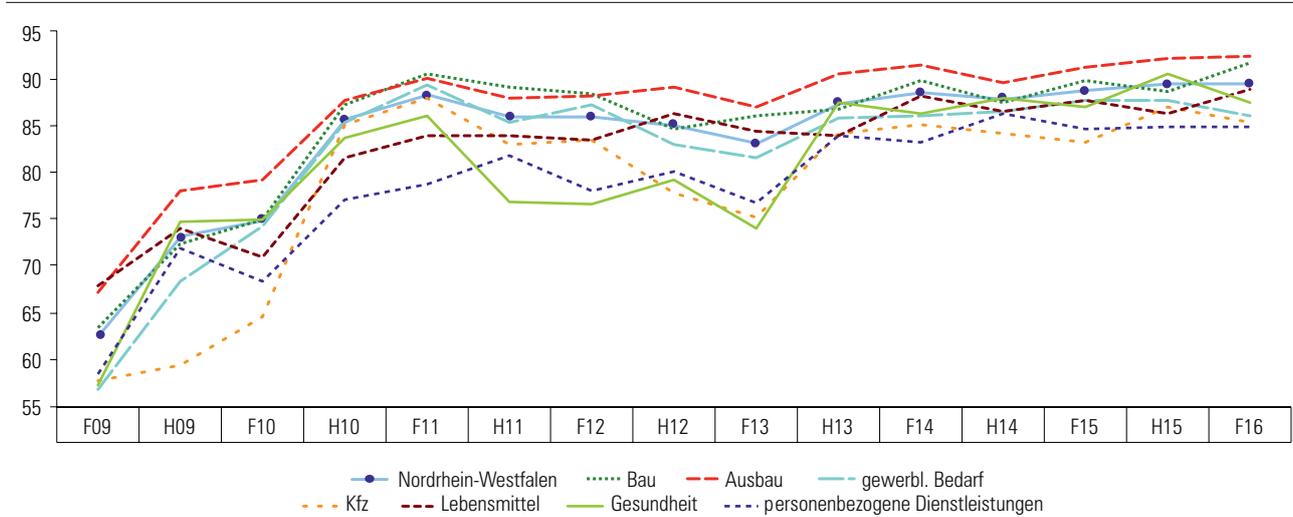


**Kammerbezirk Düsseldorf**



### IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Bau- und Ausbaugewerbe gleichauf an der Spitze. Leichte Eintrübung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf.

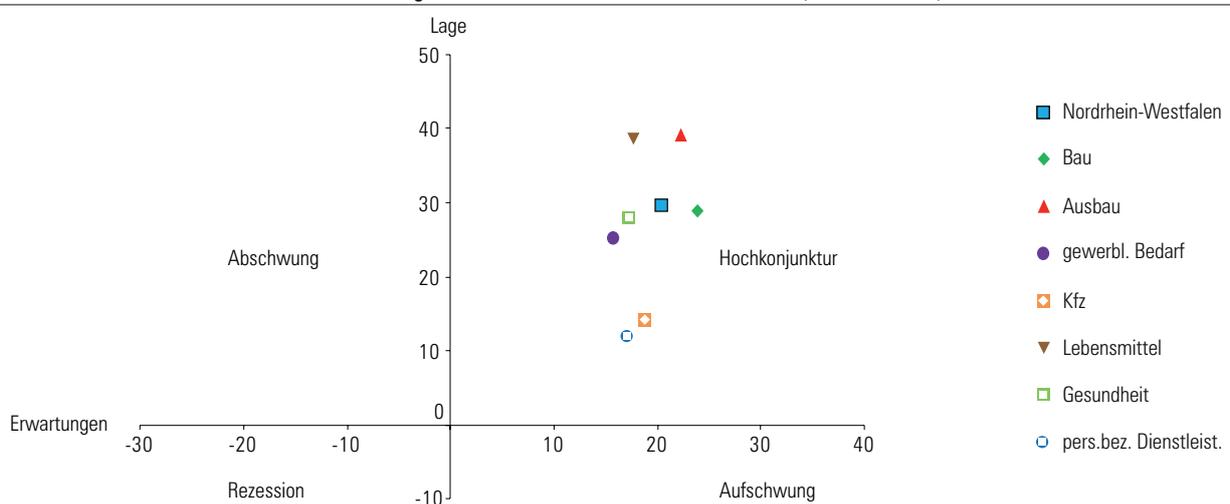
Geschäftsklimaindex nach Branchen (in v. H.)



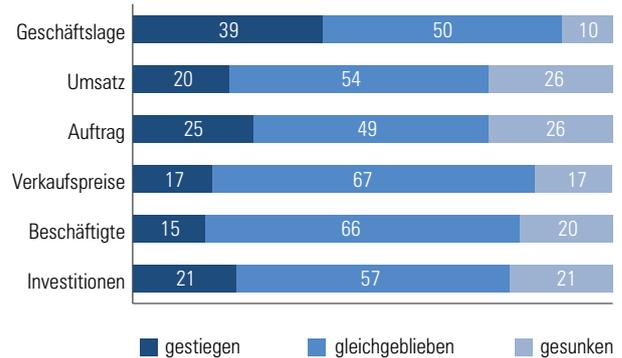
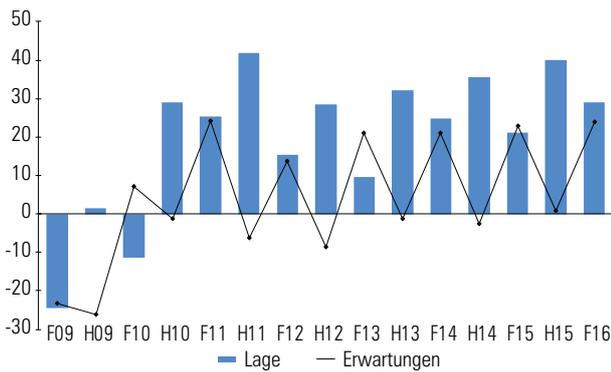
Die ausgewiesenen Konjunkturlokomotiven aller Kammerbezirke bleiben die Bau- und Ausbaugewerbe. Stark zeigen sich in der Frühjahrsumfrage auch die Lebensmittelhandwerke. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bleiben auf einem respektablen Niveau, aber sind deutlich sensibler mit Blick auf ihre vielfach exportabhängigen Auftraggeber. Entsprechend vorsichtiger äußern sie sich trotz guter Lagen zu den Zukunftsaussichten. Die übrigen Handwerkszweige zeigen ebenfalls minimale Schwankungen auf hohem Niveau.

Geht man ins Detail, finden sich einzelne Gewerke, die sich die starke Binnenkonjunktur bisher nicht wie erhofft zunutze machen konnten. Solche finden wir vielfach in der Gruppe der personenbezogenen Dienstleister mit vielen kleinen und Kleinstbetrieben und in den Gewerken, die weiterhin stark unter Marktveränderungsdruck stehen wie Uhrmacher, Schuhmacher und Fotografen. Im Gesamtbild aber hat die Mehrzahl der Handwerksbetriebe in NRW ausgeprägtes Vertrauen in die Fortsetzung der aktuellen Konjunkturlage.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



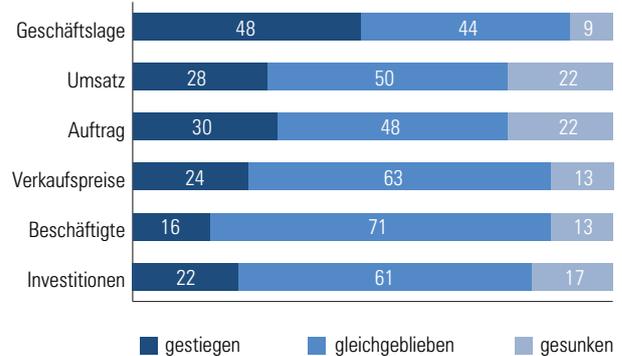
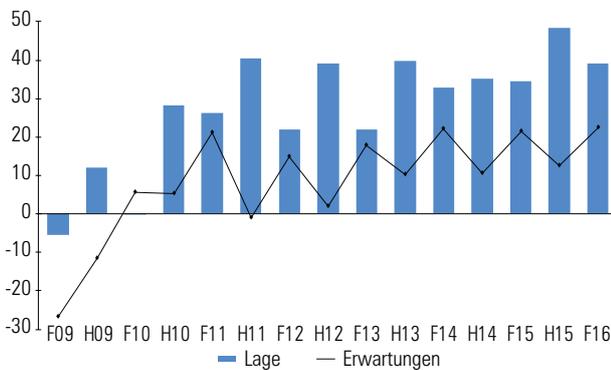
### Bauhauptgewerbe



Der Geschäftsklimaindex des **Bauhauptgewerbes** legt gegenüber dem Vorjahr um 2 Punkte zu und liegt mit einem Wert von 92 gleichauf mit den Betrieben des Ausbaugewerbes. 90 Prozent bezeichnen ihre Geschäftslage als mindestens zufriedenstellend. Der positive Saldo der Beurteilungen klettert von 21 im Frühjahr 2015 auf 29. Die Einschätzungen zur Umsatz- und Auftragsituation zeigen den gleichen Trend, wenn auch weniger ausgeprägt. Hier melden Dreiviertel der Be-

triebe stabile oder höhere Umsätze und Auftragsbestände. Die Auslastung erreicht 80 Prozent. Die Auftragsreichweite legt auf 8,2 Wochen zu (Herbst 2015: 8,1, Frühjahr 2015: 7,6). Ein guter Grund, bestens gelaunt in den Sommer zu gehen. Fast jedes dritte Unternehmen erwartet entsprechend eine weitere Verbesserung der Geschäftssituation. 18 Prozent wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Nur 6 Prozent planen eine Verkleinerung der Belegschaft.

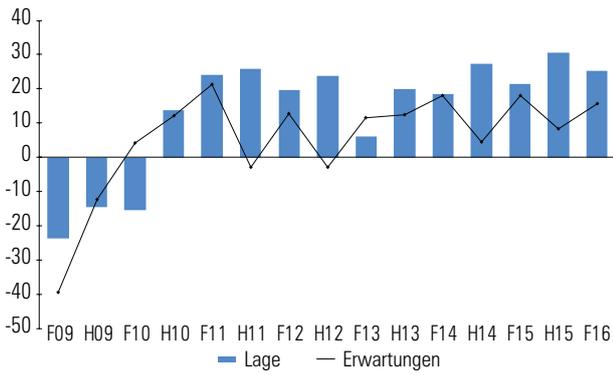
### Ausbaugewerbe



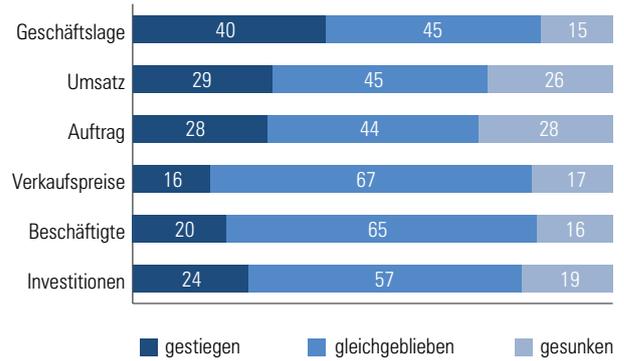
Natürlich profitiert auch das **Ausbaugewerbe** von den aktuellen Rahmenbedingungen. Steigende Reallöhne und niedrige Zinsen motivieren zu Investitionen in Immobilien. Neubau, Sanierung und Modernisierung erleben eine dauerhafte gute Nachfrage. Entsprechend hält auch die gute Lageeinschätzung der Ausbaugewerbe an. Im Durchschnitt der einzelnen Gewerke sagt fast jeder zweite Betrieb: Die Lage ist gut. Auf den vorderen Rängen platzieren sich die Elektrobetriebe, die Sanitär-

und Heizungsbauer und die Tischler. Bei der Umsatzentwicklung teilt sich das Bild stärker. Dort finden wir durchaus Handwerke mit einem negativen Saldo von gestiegenen und gesunkenen Umsätzen. Dagegen fällt die Bewertung der Auftragslage wieder relativ gleichmäßig aus, genauso die Entwicklung der Auslastung und der Auftragsreichweite. Im Durchschnitt liegt die Auslastung bei 81 Prozent, die Auftragsreichweite erreicht 6,4 Wochen.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

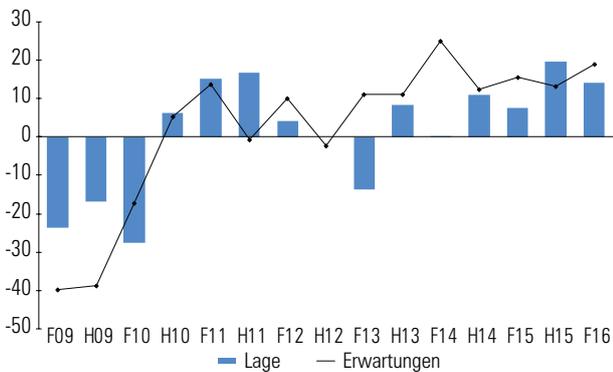


Die Bewertung der geschäftlichen Situation fällt in den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** ähnlich gut aus wie im Herbst und etwas besser als im Frühjahr 2015. Nur 15 Prozent beklagen eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Es sind die etwas vorsichtigeren Erwartungen, die den Geschäftsklimaindex um 2 Punkte auf immer noch sehr respektable 86 reduzieren. Im Saldo überwiegt zwar die Zahl der Optimisten, aber

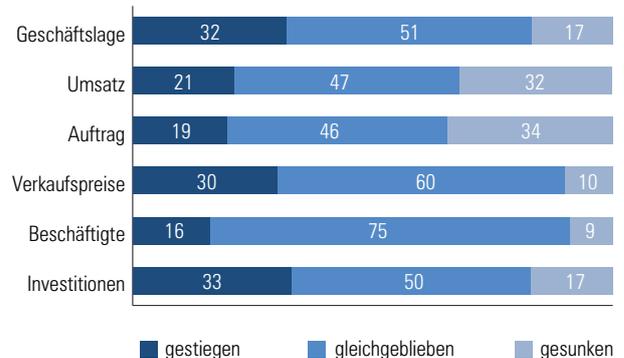


die Salden sind kleiner geworden und bei den Informationstechnikern und bei den Landmaschinenmechanikern finden wir einen zweistelligen negativen Saldo für die Zukunftsaussichten. Bei beiden Gewerken finden wir in dieser Umfrage auch mehr negative Salden in den Einzelindikatoren als bei den anderen Vertretern der Konjunkturgruppe. Das betrifft vor allem die Umsatz- und Auftragslage sowie die Preisentwicklung.

Kfz-Gewerbe

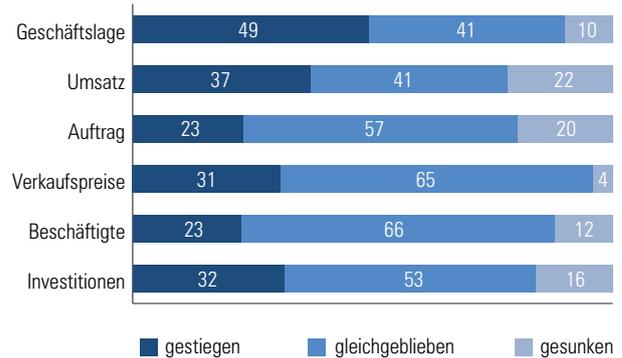
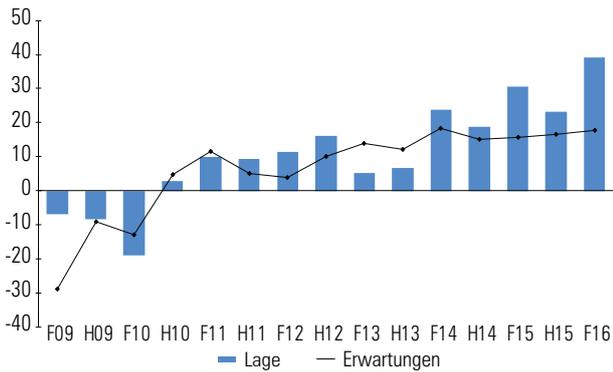


Das **Kfz-Gewerbe** hat die eigenen Erwartungen nicht unbedingt realisieren können. Das bestätigen auch die weniger erfreulichen Ergebnisse bei Umsatz und Auftragsbestand. Trotzdem verbessert sich der Geschäftsklimaindex mit 85 Prozent um 2 Punkte gegenüber dem Vorjahr. Jeder dritte Betrieb ist sehr zufrieden mit der Geschäftslage, nur 17 Prozent sind unzufrieden. Auch hat jeder dritte Anbieter in der Umfrage das Preisniveau erhöht. Offenbar in Erwartung



eines guten Geschäftsjahres 2016 wurde mehr investiert, der Beschäftigungssaldo ist ebenfalls positiv. Der Bundesverband gibt sich genauso zuversichtlich wie seine Mitglieder und sagt in seiner Pressemitteilung vom 03.05.2016 einen Zuwachs an Neuzulassungen sowie ein stabiles Werkstattgeschäft auf dem Niveau des vergangenen Jahres voraus.

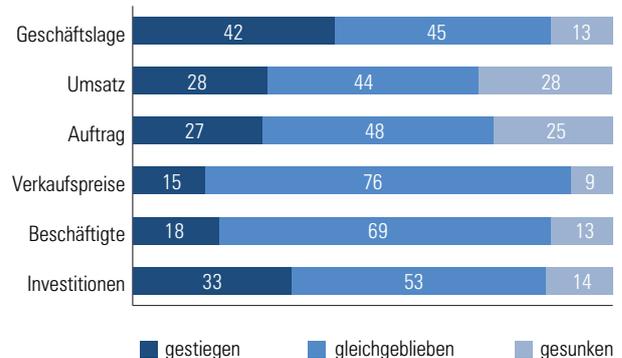
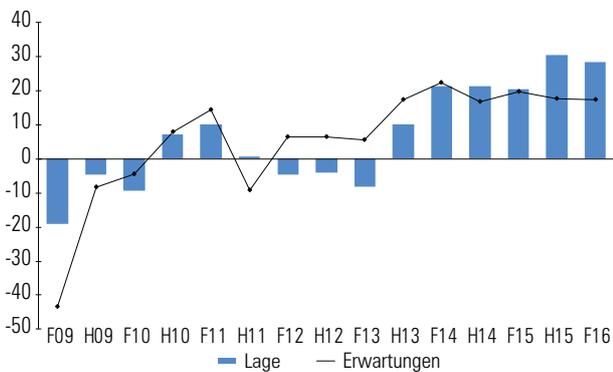
Lebensmittelgewerbe



Das **Lebensmittelgewerbe** trotz dem massiven Wettbewerbsdruck und geänderten Marktstrukturen. Knapp die Hälfte der Teilnehmer in der Umfrage berichten von einer guten Geschäftssituation, 41 Prozent sind zufrieden. Gerade das Bäckerhandwerk scheint sich von Discountern und Aufbackstationen derzeit nichts mehr wegnehmen zu lassen. Dort sind es beachtliche 56 Prozent, die ihre Lage mit »gut« bewerten, nur 3

Prozent sind unzufrieden. Die Konsumfreude der Verbraucher kommt hier direkt an und das Lebensmittelhandwerk hat offenbar das richtige Angebot dafür. 31 Prozent haben außerdem höhere Verkaufspreise platziert, Tendenz weiter positiv. Insgesamt aber bleiben die Erwartungen an die nächsten Monate auf dem Niveau der vergangenen zwei Jahre.

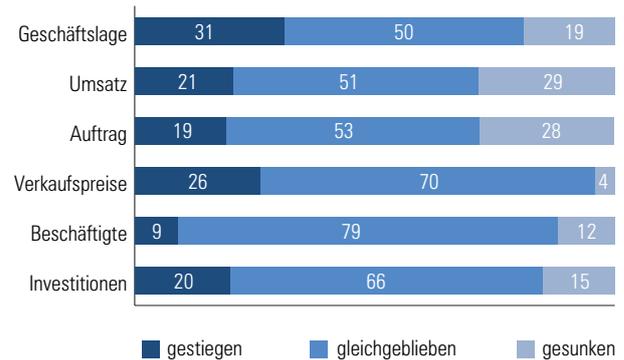
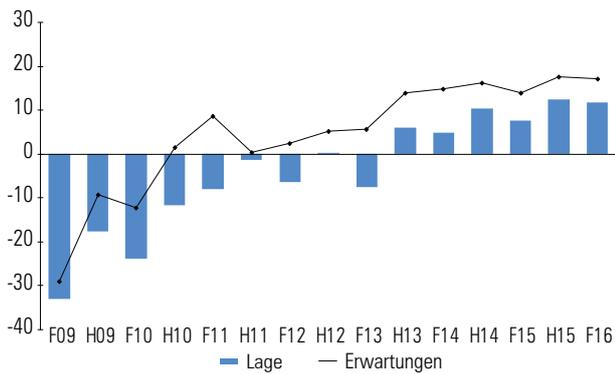
Gesundheitsgewerbe



Der Geschäftsklimaindex im **Gesundheitsgewerbe** zeigt sich im dritten Jahr in Folge stabil auf hohem Niveau und erreicht 87 Prozent. Die Angaben zur Geschäftslage haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verbessert, leicht verhaltener sind nur die Erwartungen. Dabei spiegeln sich die guten Werte wiederum nicht so deutlich in den Antworten zur Umsatz- und Auftragslage wider. Das ist aber ein durchgängiges Phänomen in allen Branchen. Die Zahntechniker

scheinen den Wettbewerbsdruck am meisten zu spüren. Ein Grund mag sein, dass sie diejenigen in der Gruppe sind, die in der Regel keinen direkten Kontakt zum Patienten haben, ihre beeinflussbare Zielgruppe ist wesentlich begrenzter. Verlieren sie einen Auftraggeber, bricht direkt ein größeres Auftragsvolumen weg.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Unverändert gut ist die Stimmung bei den **personenbezogenen Dienstleistern**. Die starke Kaufkraft der Verbraucher kommt auch hier weiter an. Der Geschäftsklimaindex verharrt auf 85 Prozent. Dabei dominieren die »Schönheitshandwerke« die Ergebnisse dieser Konjunkturgruppe aufgrund des höchsten Rücklaufs auf die Frühjahrsumfrage. Friseure und Kosmetiker berichten durchweg von einer guten Geschäftslage.

Auch die Maßschneider sind überwiegend zufrieden. Bei den anderen Handwerken – Uhrmacher, Schuhmacher, Textilreiniger und Fotografen – ist das Bild leider anders, wobei diese Gewerke durchaus auch positiv in die Zukunft blicken. Der Saldo bezüglich der Erwartungen ist nur bei den Uhrmachern negativ, bei den Schuhmachern liegt er bei Null. Insgesamt erwarten 89 Prozent eine stabile oder bessere Lage über den Sommer.

## Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter			2–4 Beschäftigte			5–9 Beschäftigte			10–19 Beschäftigte			20–49 Beschäftigte			50 und mehr Beschäftigte				
<b>Geschäftsklimaindex</b>																					
F16	90	85			88			91			93			92			93				
H15	89	86			87			91			93			91			90				
F15	89	85			87			91			90			92			93				
<b>Geschäftslage</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F16 Lage	42	46	12	33	48	19	37	48	15	42	47	11	50	43	7	50	42	8	48	47	5
F16 Erwartungen	29	62	9	26	63	11	28	62	10	31	62	8	31	62	7	30	62	8	35	57	9
H15 Lage	46	44	10	37	47	16	41	46	13	49	44	7	53	41	5	51	43	7	45	47	8
H15 Erwartungen	22	66	11	24	64	13	20	68	12	22	67	11	23	68	9	20	68	12	27	61	12
F15 Lage	37	50	13	31	49	20	33	50	16	39	50	11	41	49	10	41	53	7	49	44	7
F15 Erwartungen	29	62	9	25	65	10	29	60	11	29	63	8	29	61	10	32	59	9	36	58	6
<b>Umsatz</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F16 Lage	26	49	25	20	49	31	22	49	29	26	50	24	28	52	20	33	48	19	40	40	20
F16 Erwartungen	31	54	15	27	56	16	29	54	17	31	55	14	34	55	11	35	52	13	41	46	13
H15 Lage	29	50	21	21	54	25	23	52	25	31	49	20	33	50	17	36	46	18	46	36	18
H15 Erwartungen	25	60	15	25	59	16	22	61	16	23	62	15	27	60	14	27	58	15	34	50	16
F15 Lage	24	50	25	18	53	29	23	49	28	24	51	25	26	50	24	30	51	19	37	48	15
F15 Erwartungen	28	56	15	25	60	15	28	55	16	28	56	15	26	58	16	31	54	15	42	48	9
<b>Auftrag</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F16 Lage	26	48	25	19	51	30	23	50	27	26	49	25	30	47	23	33	44	23	38	43	19
F16 Erwartungen	31	56	12	29	57	14	30	57	13	32	57	12	33	57	11	32	56	12	36	52	12
H15 Lage	31	49	20	22	55	23	26	50	23	35	47	18	35	50	15	37	46	17	43	38	19
H15 Erwartungen	23	60	17	26	57	16	23	59	17	21	61	18	23	62	15	21	62	17	27	56	18
F15 Lage	23	51	26	19	53	28	24	48	28	21	53	26	22	53	25	25	49	26	38	41	21
F15 Erwartungen	29	59	12	26	61	13	29	58	13	29	59	12	29	60	11	32	55	12	37	53	10
<b>Verkaufspreise</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F16 Lage	22	66	12	21	67	12	24	65	11	22	65	12	22	67	12	18	65	17	24	63	13
F16 Erwartungen	21	70	9	19	73	8	22	70	8	21	71	8	24	66	9	21	67	13	18	71	10
H15 Lage	21	68	11	19	72	9	22	67	10	22	67	11	21	68	12	18	69	13	21	63	16
H15 Erwartungen	20	71	10	20	73	7	19	73	7	20	71	10	20	69	11	17	70	14	27	57	16
F15 Lage	22	64	14	21	69	10	23	65	12	24	62	14	19	65	16	19	62	18	29	55	16
F15 Erwartungen	21	69	10	20	72	7	22	69	9	22	68	10	22	66	12	19	68	13	21	70	8
<b>Beschäftigte</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F16 Lage	16	70	14	2	91	7	10	76	14	18	65	17	25	60	15	26	59	15	34	51	15
F16 Erwartungen	16	78	6	8	90	3	13	82	5	17	75	8	19	74	7	23	70	7	30	59	11
H15 Lage	22	66	12	2	90	7	13	74	13	27	58	15	31	55	14	37	53	10	39	48	13
H15 Erwartungen	11	80	9	6	90	4	10	84	6	11	79	10	13	76	12	13	76	11	19	67	13
F15 Lage	15	69	15	3	89	8	11	74	15	17	65	18	21	61	18	22	57	20	37	52	11
F15 Erwartungen	14	78	8	6	91	3	12	81	7	16	74	10	15	75	11	20	69	11	31	58	11
<b>Investitionen</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F16 Lage	23	59	18	17	62	20	20	61	19	24	57	19	27	59	14	30	53	17	35	50	15
F16 Erwartungen	19	62	19	16	65	20	17	62	21	19	60	21	19	65	17	21	60	19	26	61	12
H15 Lage	24	59	18	17	64	19	23	57	21	23	60	17	27	57	16	29	58	13	32	55	13
H15 Erwartungen	17	63	20	16	66	18	16	63	22	16	64	20	18	62	19	19	63	18	21	56	23
F15 Lage	21	59	19	15	63	22	20	57	23	22	59	19	24	58	18	26	58	15	28	63	9
F15 Erwartungen	16	64	20	14	68	18	15	64	22	15	64	20	17	62	21	21	60	19	24	68	8
<b>Betriebsauslastung in %</b>																					
F16	77	68			74			78			83			84			83				
H15	80	70			76			82			86			86			86				
F15	76	68			73			78			80			82			83				
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>																					
F16	5,8	3,9			4,5			5,1			6,9			9,1			12,4				
H15	5,6	3,8			4,3			5,2			6,7			8,0			12,0				
F15	5,3	3,6			4,3			4,9			5,6			8,2			11,9				

**Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern**

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
<b>Geschäftsklimaindex</b>								
F16	90	85	91	89	88	91	90	91
H15	89	87	92	88	87	89	90	91
F15	89	82	91	89	87	90	88	91
<b>Geschäftslage</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F16 Lage	42 46 12	36 50 14	46 45 10	38 49 13	37 50 14	47 42 11	41 47 12	46 43 11
F16 Erwartungen	29 62 9	16 68 17	38 55 8	27 64 8	24 66 10	32 61 7	26 67 7	36 57 8
H15 Lage	46 44 10	43 48 9	49 44 7	40 46 13	42 46 12	50 41 8	48 41 11	50 43 7
H15 Erwartungen	22 66 11	11 72 16	30 60 10	20 70 10	17 69 14	21 66 13	25 66 8	25 64 11
F15 Lage	37 50 13	33 49 18	38 50 12	35 52 14	31 53 16	43 46 11	40 47 13	42 48 10
F15 Erwartungen	29 62 9	15 68 17	36 57 7	29 63 9	23 67 10	32 60 9	25 64 11	34 59 8
<b>Umsatz</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F16 Lage	26 49 25	20 52 29	31 45 24	23 51 25	20 50 30	30 48 22	26 53 22	29 48 23
F16 Erwartungen	31 54 15	20 58 23	41 48 11	29 58 13	25 57 17	33 53 14	28 58 13	36 50 14
H15 Lage	29 50 21	27 48 25	34 50 17	26 51 22	22 52 27	31 50 19	31 44 25	33 51 15
H15 Erwartungen	25 60 15	18 62 20	32 56 12	24 60 15	18 62 20	26 58 15	27 61 12	28 59 14
F15 Lage	24 50 25	16 49 35	29 50 22	21 53 25	20 52 28	26 49 25	24 51 25	29 49 22
F15 Erwartungen	28 56 15	18 58 25	35 52 13	29 59 12	21 61 18	31 55 13	26 57 17	32 55 13
<b>Auftrag</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F16 Lage	26 48 25	16 57 27	33 44 24	25 48 27	22 49 30	27 51 22	26 51 23	29 47 24
F16 Erwartungen	31 56 12	19 65 16	42 47 11	27 60 13	26 59 15	33 56 11	28 60 12	35 55 11
H15 Lage	31 49 20	24 56 20	38 45 17	29 50 21	28 48 24	32 50 19	29 50 21	35 49 16
H15 Erwartungen	23 60 17	14 67 19	30 55 15	21 63 15	19 60 21	22 60 18	25 62 14	26 57 16
F15 Lage	23 51 26	12 61 27	27 49 24	20 56 24	19 50 31	27 47 25	24 50 26	26 47 26
F15 Erwartungen	29 59 12	17 66 17	36 54 10	27 63 10	24 61 15	31 57 12	30 55 15	34 56 10
<b>Verkaufspreise</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F16 Lage	22 66 12	23 69 8	21 66 13	21 67 12	21 65 14	25 64 11	20 66 15	23 65 13
F16 Erwartungen	21 70 9	25 68 8	23 69 7	20 70 10	18 72 10	26 64 10	21 70 10	21 71 8
H15 Lage	21 68 11	25 67 7	21 69 10	19 70 11	19 68 13	24 63 14	22 67 10	20 70 11
H15 Erwartungen	20 71 10	25 68 7	20 72 8	15 76 10	18 71 11	23 66 11	22 69 8	21 69 11
F15 Lage	22 64 14	23 66 10	22 65 13	25 62 13	21 65 15	25 61 14	19 68 13	22 63 16
F15 Erwartungen	21 69 10	23 68 9	21 70 9	17 74 9	20 68 12	27 62 10	19 69 11	22 67 10
<b>Beschäftigte</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F16 Lage	16 70 14	13 73 14	17 72 11	15 68 18	15 69 16	17 70 13	16 71 13	17 69 15
F16 Erwartungen	16 78 6	10 82 8	20 76 5	16 76 8	12 80 8	20 75 5	14 80 6	18 76 6
H15 Lage	22 66 12	18 68 14	24 68 8	22 62 16	17 69 14	26 59 15	23 66 11	24 65 11
H15 Erwartungen	11 80 9	8 82 10	14 80 6	11 80 9	8 83 9	14 74 12	12 80 9	12 80 9
F15 Lage	15 69 15	12 72 16	15 72 13	15 67 18	14 70 16	18 68 14	15 69 16	16 69 15
F15 Erwartungen	14 78 8	9 80 11	15 77 8	14 79 7	10 82 8	21 72 7	14 76 10	15 76 9
<b>Investitionen</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F16 Lage	23 59 18	18 61 21	28 56 16	22 57 20	17 60 22	27 59 14	27 63 10	26 57 17
F16 Erwartungen	19 62 19	16 59 25	24 59 17	15 64 20	15 62 23	20 63 18	18 68 14	21 61 18
H15 Lage	24 59 18	21 60 19	24 61 16	22 59 20	18 61 21	27 54 19	30 61 9	29 54 17
H15 Erwartungen	17 63 20	12 63 25	22 59 19	17 63 20	12 64 24	19 61 20	18 71 11	18 63 19
F15 Lage	21 59 19	13 63 24	23 59 17	20 60 19	17 59 25	24 59 18	27 62 11	25 56 19
F15 Erwartungen	16 64 20	10 64 26	19 62 19	15 69 16	13 62 25	23 60 17	15 72 14	18 64 19
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
F16	77	79	77	78	76	78	79	76
H15	80	83	80	79	79	81	80	80
F15	76	78	75	76	74	79	79	75
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
F16	5,8	5,9	5,9	5,7	5,2	6,8	5,9	5,9
H15	5,6	6,0	5,8	5,1	5,4	5,7	6,3	5,6
F15	5,3	5,6	5,2	5,0	4,9	6,1	5,5	5,2

**Konjunkturmfrageergebnisse nach Branchen**

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
<b>Geschäftsklimaindex</b>								
F16	90	92	92	86	85	89	87	85
H15	89	89	92	88	87	86	90	85
F15	89	90	91	88	83	88	87	85
<b>Geschäftslage</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
F16 Lage	42 46 12	39 50 10	48 44 9	40 45 15	32 51 17	49 41 10	42 45 13	31 50 19
F16 Erwartungen	29 62 9	30 63 6	29 64 7	29 58 13	31 57 12	30 58 12	29 59 12	28 61 11
H15 Lage	46 44 10	48 44 8	54 40 6	42 47 11	34 52 14	38 47 15	42 46 12	31 50 19
H15 Erwartungen	22 66 11	16 70 15	22 69 9	22 65 13	25 63 12	29 58 13	25 68 7	29 59 12
F15 Lage	37 50 13	34 53 13	44 46 10	36 49 15	27 53 20	41 49 10	35 51 14	26 56 18
F15 Erwartungen	29 62 9	30 63 7	29 64 7	28 62 10	30 56 14	30 55 15	32 57 12	26 61 12
<b>Umsatz</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
F16 Lage	26 49 25	20 54 26	28 50 22	29 45 26	21 47 32	37 41 22	28 44 28	21 51 29
F16 Erwartungen	31 54 15	32 54 14	33 55 13	30 53 17	30 52 18	36 49 14	32 51 17	27 57 16
H15 Lage	29 50 21	29 49 22	30 51 18	28 52 20	31 43 26	35 46 20	27 46 26	22 50 28
H15 Erwartungen	25 60 15	18 62 19	26 61 13	24 58 18	29 56 15	37 52 11	27 59 15	28 58 15
F15 Lage	24 50 25	18 53 29	26 51 23	24 50 25	23 47 30	40 46 14	30 45 25	22 51 27
F15 Erwartungen	28 56 15	26 59 15	29 58 14	30 54 17	27 54 19	32 54 15	29 51 20	29 56 15
<b>Auftrag</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
F16 Lage	26 48 25	25 49 26	30 48 22	28 44 28	19 46 34	23 57 20	27 48 25	19 53 28
F16 Erwartungen	31 56 12	30 59 11	33 56 11	30 54 16	32 52 15	26 59 15	30 56 14	29 58 13
H15 Lage	31 49 20	37 46 17	34 49 17	30 46 23	25 49 26	30 53 17	22 54 24	19 57 24
H15 Erwartungen	23 60 17	16 60 24	24 60 16	21 61 18	27 60 13	28 59 13	24 64 11	30 57 13
F15 Lage	23 51 26	19 50 31	25 50 24	26 47 27	20 50 30	23 63 15	21 53 26	17 57 26
F15 Erwartungen	29 59 12	30 58 12	30 60 11	29 56 15	29 60 11	27 60 13	28 56 15	28 58 14
<b>Verkaufspreise</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
F16 Lage	22 66 12	17 67 17	24 63 13	16 67 17	30 60 10	31 65 4	15 76 9	26 70 4
F16 Erwartungen	21 70 9	21 68 12	24 67 8	14 72 13	22 72 6	32 64 3	17 73 10	22 75 3
H15 Lage	21 68 11	16 71 13	24 66 10	13 71 17	25 64 10	34 64 1	17 72 11	24 70 6
H15 Erwartungen	20 71 10	14 72 13	23 68 9	14 72 14	18 72 11	44 54 1	14 78 8	24 74 3
F15 Lage	22 64 14	15 66 19	21 66 13	15 66 19	30 58 11	40 54 6	21 65 14	36 60 4
F15 Erwartungen	21 69 10	17 70 13	23 67 10	13 72 15	23 69 8	43 55 2	13 75 12	27 70 2
<b>Beschäftigte</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
F16 Lage	16 70 14	15 66 20	16 71 13	20 65 16	16 75 9	23 66 12	18 69 13	9 79 12
F16 Erwartungen	16 78 6	18 76 6	16 78 6	19 74 8	14 80 6	20 72 8	14 81 6	9 85 6
H15 Lage	22 66 12	24 62 13	22 67 11	26 60 14	22 62 16	25 65 10	20 67 13	10 77 12
H15 Erwartungen	11 80 9	9 81 10	11 81 8	14 77 9	12 80 8	15 73 12	12 78 10	8 86 6
F15 Lage	15 69 15	14 67 20	16 68 16	20 65 15	16 70 14	23 66 12	15 72 12	7 82 11
F15 Erwartungen	14 78 8	15 76 9	14 79 7	19 72 9	11 79 10	17 71 12	13 77 10	7 85 8
<b>Investitionen</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
F16 Lage	23 59 18	21 57 21	22 61 17	24 57 19	33 50 17	32 53 16	33 53 14	20 66 15
F16 Erwartungen	19 62 19	16 63 21	18 64 19	17 62 21	26 53 22	26 57 17	25 57 18	18 66 16
H15 Lage	24 59 18	20 59 21	22 62 16	26 55 19	33 51 16	33 53 14	30 53 17	23 61 17
H15 Erwartungen	17 63 20	11 65 24	17 65 18	17 62 21	28 51 21	20 61 19	19 61 19	17 68 16
F15 Lage	21 59 19	19 57 24	19 62 19	22 60 18	31 53 17	31 53 16	22 58 20	21 62 17
F15 Erwartungen	16 64 20	14 62 24	15 68 18	15 65 20	23 58 18	27 56 17	22 56 22	16 65 18
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
F16	77	80	81	77	69	75	73	65
H15	80	86	84	79	71	75	74	66
F15	76	78	80	76	68	74	72	64
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
F16	5,8	8,2	6,4	7,6	1,8	2,2	2,2	2,5
H15	5,6	8,1	6,3	7,3	1,7	0,7	2,3	1,9
F15	5,3	7,6	5,8	7,2	2,3	0,9	1,7	2,2